

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg  
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg  
Telefon: 040 7306-0  
Telefax: 040 739 46 60  
E-mail: mail@buk-hamburg.de

 **BG**  
Berufsgenossenschaftliches  
Unfallkrankenhaus Hamburg  
Akademisches Lehrkrankenhaus

#### Ansprechpartner

**Dr. J.-J. Glaesener, Chefarzt**  
Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie  
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

**Sekretariat**  
Frau Straetz  
Tel.: 040 7306-2811

**Dr. Th. van de Weyer**  
**Leitender Arzt der Frührehabilitation**  
Facharzt für Neurologie  
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

**Sekretariat**  
Frau Holland  
Tel.: 040 7306-2817

**Chr. Niemeyer**  
Oberarzt  
Facharzt für Innere Medizin und  
Internistische Intensivmedizin

**Dr. M. Lebender**  
Oberarzt  
Facharzt für Anästhesiologie  
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

**Dr. J. M. Wiemer**  
Oberarzt  
Facharzt für Neurologie, M. Sc., DHMSA (London)

**Sekretariat**  
Frau Straetz  
Tel.: 040 7306-2811

## Fachübergreifende Frührehabilitation

Zentrum für Rehabilitationsmedizin

#### Kontakt

Anfragen unter 0171/2296351

Das Anmeldeformular zur Frührehabilitation kann auf unserer Homepage abgerufen werden.  
Nach Eingang des ausgefüllten Formulars erfolgt unverzüglich eine fachärztliche telefonische Kontaktaufnahme.

Telefon 0 40 73 06-28 11  
Telefax 0 40 73 06-28 05



#### Verkehrsverbindungen:

Über die Autobahn A1 (Hannover - Lübeck) Abfahrt Billstedt oder von NO Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.  
Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

#### Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BUKH finden Sie links und rechts der Einfahrt (gebührenpflichtig).

#### Öffentlicher Nahverkehr:

Mit HVV-Bussen der Linien 31 und 232 (oder zeitweise 332) bis zum Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (Boberg) ab S-Bahnhof Bergedorf bzw. U-Bahnhof Mümmelmannsberg.

In der fachübergreifenden Frührehabilitation im Zentrum für Rehabilitationsmedizin (ZRH) werden schwer- und schwerstbetroffene Patienten meist im jüngeren und mittleren Alter mit gravierenden Funktionseinschränkungen und noch deutlichem akutmedizinischen Behandlungsbedarf einschließlich Beatmungsnotwendigkeit auf höchstem Niveau frührehabilitiert. Aus dem breiten Spektrum der Erkrankungen seien nur einige häufige Diagnosen aufgeführt:

- Zustand nach Langzeitbeatmung, z. B. nach umfangreichen Bauchoperationen, Thoraxeingriffen, Polytrauma usw.
- Schlaganfall (Hirnfarkt und -blutung)
- Schädel-Hirn-Verletzung
- Hypoxischer Hirnschaden nach Reanimation
- Mehrfachverletzung der Extremitäten
- Wirbelsäulenverletzungen oder komplexe Beckenfrakturen



Seit dem 01.04.2011 steht eine hochmoderne, mit neuestem Monitoring-System und Beatmungsgeräten ausgestattete, an

die speziellen Bedürfnisse der Frührehabilitation angepasste Station mit 21/22 Plätzen zur Verfügung. Im Eingangsbereich der Station wurde ein spezieller geschützter Überwachungsbereich erstellt, der es ermöglicht, auch beatmete Frühreha-Patienten aus ihren Zimmern zu mobilisieren. Außerdem stehen auf der Station für beatmete Patienten zwei Therapieräume mit komplettem Monitoring zur Verfügung. Ergänzt werden diese Beatmungsbetten durch 12 IMC-Betten für Patienten mit kontinuierlichem Überwachungsbedarf der Vitalparameter und 18 Betten für nicht Monitoring-pflichtige Patienten.



Die zum Gesamtkonzept gehörige akutmedizinische Diagnostik und Therapie umfasst:

- intermittierend kontrolliert -/assistierte Beatmung auf der Beatmungsstation der Frührehabilitation sowie der Intensivstation (insgesamt 16 Betten)
- Kontinuierliches Monitoring der Vitalparameter an bis zu 27 Bettplätzen
- Trachealkanülenmanagement
- Videoendoskopische Bronchoskopie
- Diagnostik von Schluckstörungen mittels Videolaryngoskopie (FEES)
- Farbcodierte Ultraschalldiagnostik des Herzens, der Gefäße, der Bauchorgane sowie des Stütz- und Bewegungsapparates
- PEG-Anlage und -Entfernung

- Elektrophysiologische Diagnostik (EEG/EP/EMG)
- Schmerztherapeutische Infiltrationen (intraartikulär, PRT, epidural-sakral, Facettenblockaden)

#### Leistungsspektrum

Ein multidisziplinäres und hochkompetentes Behandlungsteam unter Leitung von Rehabilitationsmedizinern unterschiedlicher Fachrichtungen wie Physikalische und Rehabilitative Medizin, Anästhesiologie/Beatmungsmedizin, Neurologie, Innere Medizin, Unfallchirurgie und Geriatrie gewährleistet eine bestmögliche Versorgung der Patienten (Facharzt-Standard).

Die Zusammensetzung des therapeutischen Teams – bestehend u. a. aus Neuropsychologen, Rehabilitationsfachpflegern, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Masseuren und Lymphtherapeuten, Musiktherapeuten sowie Sozialarbeitern – ermöglicht die Anwendung aller etablierten Behandlungskonzepte und -techniken. Oftmals werden Patienten aber auch von mehreren Therapeuten unterschiedlicher Berufsgruppen gleichzeitig behandelt (z. B. Physio- und Ergotherapie in einer Therapiesitzung).



- Therapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath, Affolter, Perfetti und PNF
- Repetitives Bewegungstraining (z. B. Lokomat, Laufbandtherapie, Gangschulung)
- ADL-Training und Hilfsmittelversorgung

- Manuelle Behandlungstechniken nach Maitland, McKenzie, Cyriax und Butler
- Neuropsychologische Diagnostik und Therapie
- Spastik-Behandlung mit Botulinumtoxin und Redressionsgips
- Schlucktherapie (F.O.T.T.)
- Aphasie- und Dysarthriebehandlung
- Komplexe Entstauungstherapie
- Physiotherapie im Bewegungsbad
- Physikalisch-therapeutische Behandlungsverfahren (Elektrotherapie, Hydrotherapie, Thermotherapie und Mechanotherapie)
- Musiktherapie
- Chirotherapeutische Mobilisations- und Manipulationstechniken
- Muskelaufbautraining und medizinische Sporttherapie
- Stochastische Resonanztherapie
- Gestaltungstherapie

